Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 27 (1985)

Heft: 6: Reisefieber

Artikel: Reisefieber

Autor: Eigenmann, Aldo

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-157157

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reisefieber

Jedes jahr, wenn die tage langsam länger und auch wärmer werden, überkommen mich jedes mal zwei dinge. Ich bin sicher, dass dies nicht nur mir passiert, nein, bestimmt bin ich einer unter vielen.
Das eine, das mich regelmässig überfällt, ist die frühjahrsmüdigkeit, und das andere lässt meistens nicht lange auf sich warten. Damit meine ich das reisefieber. Dieses fieber lässt sich unmöglich mit dem thermometer messen, doch ist es manchmal ziemlich schlimm. Da könnte ich alles stehen und liegen lassen, nur um dieses fieber senken zu können. Am liebsten würde ich dann meinen tramper-rucksack packen, um die interessante, bunte und abwechslungsreiche welt zu entdecken.
Auch dieses jahr hat mich das reisefieber gewaltig gepackt. Zum glück hatte ich in dieser zeit noch ferien, und so bin ich kurzerhand mit dem zug nach Amsterdam gefahren. Diese stadt ist meine heimliche liebe geworden. Das ist eine fesselnde und packende stadt. Da ich sie bereits dreimal besucht habe, möchte ich sie dir gern etwas näher bringen.
Ein besonderes merkmal dieser stadt sind die vielen grachten, die von ca. 2000 brücken überspannt werden. Viele sind als zugbrücken gebaut. Sie werden geöffnet, wenn ein grösseres schiff die stadtkanäle befährt. Der ganze strassenverkehr wird dann jedesmal angehalten. Wenn du nach Amsterdam kommst, musst du unbedingt eine «grachtenfahrt by night» aufs programm setzen. Das ist ein schönes erlebnis, bei käsehappen und wein durchs nächtliche Amsterdam geführt zu werden.
Hier gibt es viele museen und galerien. Das bekannteste ist sicher das reichsmuseum, wo das berühmte bild «die nachtwache» von Rembrandt hängt. Ein weiterer anziehungspunkt und traum mancher frau sind die diamantschleifereien, wo die schönsten schmuckstücke hergestellt werden.
Wer im frühling dort seine ferien verbringt, muss unbedingt einen abstecher zum Keukenhof machen. Schon der weg dorthin ist wie ein traum, den man weder beschreiben noch photographieren kann. Die tulpen und hyazinthenfelder sind eine pracht und etwas völlig ungewohntes für uns. Der Keukenhof ist ein park, der nur im frühling geöffnet ist. Er wird jedes jahr mit viel können und engagement aufs neue für die unzähligen besucher hergerichtet.
Die amsterdamer sind nette und fröhliche leute. Und schweizer sind gerngesehene gäste. Zu uns sind sie sehr offen. Das kommt wohl daher, dass in Amsterdam verschiedenartige menschenrassen zusammeleben. Hier gibt es europäer, afrikaner, chinesen usw. Ich habe erlebt, dass spontan und ohne besonderen grund feste gefeiert werden. Das unterscheidet sie ziemlich von uns vertrockneten und eher konservativen schweizern.

Aldo Eigenmann